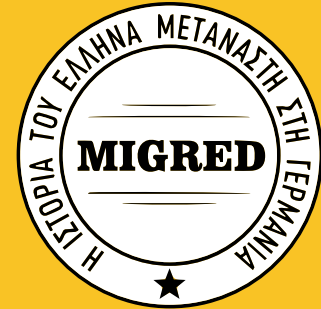


MIGRED

**“60 JAHRE UND WIR SIND
IMMER NOCH HIER”**

Eleni Delidimitriou-Tsakmaki
AUSSTELLUNG 7. - 21.03. 2020



**Diese Ausstellung ist allen
griechischen Gastarbeiterinnen
und Gastarbeitern gewidmet.**

**“Wir werden bald zurückkehren,”
sagte ich zu allen als ich wegfuhr.
Es sind 60 Jahre vergangen und
wir sind immer noch hier.**



>> **MIGRED:
MIGRATION GRIECHENLAND DEUTSCHLAND**



Fähre Kolokotronis; um 1963, Foto: Dionysia Chatzinotha

Abschied am Bahnsteig,
Foto: Georgios Savvidis



Der 2. Weltkrieg ist vorbei und Griechenland befindet sich am schwierigsten Wendepunkt seiner Geschichte. Die brennenden Überreste des Krieges lodern noch überall im Land. Zerstörte Straßen, Brücken und Fabriken, ausgebrannte Dörfer und Städte.

Griechenland leidet und hat Schwierigkeiten auf die Beine zu kommen; es grassieren Hunger, Armut und Arbeitslosigkeit. Keine Zukunft für junge Menschen, die in einer schwierigen Zeit aufgewachsen sind und in ihrer Verzweiflung hören, dass der ehemalige Kriegsgegner jetzt Arbeit und Geld verspricht. Deutschland unterzeichnet am 30. März 1960 ein Anwerbeabkommen mit Griechenland.

Tausende junge Menschen entscheiden sich kurz entschlossen „für eine begrenzte Zeit“ in die Fremde zu gehen, um zu arbeiten, etwas zu erreichen und dann zu ihrer Familie zurück zu kehren.

Aber dieses Zurückkehren wird lange dauern und für die meisten wird die Rückkehr ein Traum bleiben.

Wiedersehen mit den Kindern,
1962, Foto: Eleni Tsakmaki



So bereiten sich die im Elend des Krieges aufgewachsenen jungen Leute zwischen 18 und 35 Jahren – angelockt durch den Wohlstand, den Deutschland versprach –, ohne lange zu zögern, aber auch ohne ernsthafte Alternativen, auf die Emigration vor. Sie unterschreiben einen einjährigen Arbeitsvertrag, werden durch deutsche Ärzte auf ihre gesundheitliche Eignung hin eingehend untersucht. Sie verlassen ihre Dörfer und brechen auf ins Unbekannte, voller Erwartungen und Hoffnungen, arm an Erfahrungen und all jenen notwendigen Dingen, die sie für die neuen zu erwartenden Herausforderungen rüsten würden.

Die jungen Menschen hielt nichts mehr, sie dachten weder an Eltern und Kinder, noch an die Felder, die unkultiviert bleiben würden, und tauchten in das tiefe Wasser, obwohl sie nicht schwimmen konnten.

Unzählig sind die Abenteuer der Migranten, unzählig ihre Probleme in der Fremde, unzählig ihre Reisen, um auch nur für kurze Zeit bei ihren Familien zu sein.



Hafen von Piräus, Foto: Dionysia Chatzinota

Diese Ausstellung zeigt mit Fotos, Erlebnissen, Objekten und persönlichen Geschichten über die Jahre in der Fremde, den Verlauf des Lebens dieser Migranten. Dokumente und Erinnerungstücke, wie die ersten Koffer, Bücher griechischer Autoren und vieles mehr, das sie über die Jahre hier in der Fremde geschaffen haben, werden in einer erstmals umfassenden Präsentation ausgestellt.

Die griechischen Migranten gründeten Kirchengemeinden, Vereine, griechische Begegnungsstätten für Kultur und Austausch, griechische Schulen, griechische Geschäfte, Handwerksbetriebe, Cafés, Restaurants und vieles mehr.

Die Besucher werden bewegende Momente erleben, die erste und zweite Generation wird sich erinnern und die nächste Generation wird erfahren, was sich im Laufe der Jahre alles verändert hat.

Griechenland ist nicht mehr das Griechenland, das die Menschen hinterlassen haben als sie weggingen, und auch die Menschen sind nicht mehr die gleichen, viele haben den Traum in ihrem Herzen, eines Tages, zurückzukehren, aufgegeben. Hier haben sie andere Wege in ihrem Leben eingeschlagen.

Abreise in die Heimat, 1962,
Foto: Eleni Tsakmaki



Vollbepackt Richtung Heimat,
ca. 1965, Foto: Eleni Tsakmaki

PROGRAMM DER AUSSTELLUNG MIGRED 07.03.2020 - 21.03.2020

ERÖFFNUNG: Mit Grußworten von Eleni Delidimitriou -Tsakmaki, Schriftstellerin; Erzpriester Apostolos Malamousis, Generalkonsulin Panagiota Konstantinopoulou, Maria Vagionaki, Philologin; Manuel Gogos, Autor; Dimitra Siokou-Mavridou, Lehrerin an der griechischen Grundschule. Moderation: Johanna Panagiotou, Kunsthistorikerin und Kulturproduzentin. Anschließend zweisprachige Führung mit Sotiris Pappas; Musikaufführung mit Sofia Palaiologou und dem Chor des griech. Gymnasiums München

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich von 9-13 Uhr und von 17-20 Uhr; vormittags montags bis samstags auch Besuch von Schulklassen mit Führung möglich

EINTRITT: Freier Eintritt für die Ausstellung und für alle Veranstaltungen

**SONNTAG,
08.03.2020
17:00 Uhr** Vortrag von Maria Vagionaki, Philologin mit dem Thema "Die Frau als Migrantin"

**MONTAG,
09.03.2020
14:30 Uhr.** Sonderöffnung - Besuch der Ausstellung für das ASZ Sendling

**DIENSTAG,
10.03.2020
18.00 Uhr** Filmaufführung "Töchter des Aufbruchs" in Anwesenheit von Uli Bez, Regisseurin

**MITTWOCH,
11.03.2020** Offenes Programm

**DONNERSTAG,
12.03.2020
18:00 Uhr** Literarischer Abend mit griechischen Autoren in Deutschland: Niki Eideneier, Schriftstellerin und Michael Patentalis, Schriftsteller

**FREITAG,
13.03.2020
18:00 Uhr** Musikalischer Abend mit Iro Kostraki, Sängerin und Theatrolögin und Angelos Georgiadis, Musiker mit Liedern über die Fremde

**SAMSTAG,
14.03.2020
17:00 Uhr** Aufführung eines Dokumentarfilms und anschließender Diskussion mit Eleni Delidimitriou-Tsakmaki

**SONNTAG,
15.03.2020
17:00 Uhr** Forum in deutscher Sprache: "60 Jahre- Migration". Teilnehmer: Johanna Panagiotou, Kulturproduzentin; Theodoros Gavras, ehem. Mitglied des Ausländerbeirats; Kostas Tatsis, Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Doriforos; Georgios Pappas, Journalist; Eleni Delidimitriou-Tsakmaki, Schriftstellerin. Anschließend folgt eine deutschsprachige Führung

**MONTAG,
16.03.2020
17:00 Uhr** Zusammentreffen mit Senioren Musikbegleitung: Kostas Papadopoulos, Musiker

**DIENSTAG,
17.03.2020
18:00 Uhr** Lesung von Auszügen aus dem Buch von Eleni Delidimitriou-Tsakmaki "Die ewige Suche nach der Heimat" in zwei Sprachen, mit anschließender Diskussion mit der Autorin

**MITTWOCH,
18.03.2020
18:00 Uhr** Filmvorführung des Theaterstücks von Eleni Delidimitriou-Tsakmaki "Am Münchner Hauptbahnhof"

**DONNERSTAG,
19.03.2020** Offenes Programm

FREITAG,
20.03.2020
17:00 Uhr

Literarischer Abend unter dem Thema "Die Fremde" mit Ausschnitten aus Theaterwerken von Eleni Delidimitriou-Tsakmaki gespielt von Schülern verschiedener griechischer Schulen

SAMSTAG,
21.03.2020

"Der Tag des Abschieds" - Finissage

ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ ΕΚΘΕΣΗΣ MIGRED **07.03.2020 - 21.03.2020**

ΕΓΚΑΙΝΙΑ:
ΣΑΒΒΑΤΟ,
07.03.2020
17.00 μ.μ.

Έναρξη-χαιρετισμός: Ομιλητές Ελένη Δελιδημητρίου-Τσακμάκη, πάτερ Απόστολος Μαλαμούσης, Παναγιώτα Κωνσταντινοπούλου, Γενική Πρόξενος του Ελλην. Προξενείου Μονάχου, Μαρία Βαγιωνάκη, Εμάνουελ Γκόγκος, Δήμητρα Σιόκου-Μαυρίδου. Παρουσίαση: Ιωάννα Παναγιώτου. Δίγλωσση ξενάγηση με το Σωτήρη Παππά. Μουσικό πρόγραμμα με την Σοφία Παλαιολόγου και τη χορωδία του 1ου Γυμνασίου

ΩΡΕΣ
ΛΕΙΤΟΥΡΓΙΑΣ

Καθημερινά από 9.00' -13.00' και 17.00'-20.00', πρωινές ώρες ελεύθερο επισκεπτήριο και οργανωμένες επισκέψεις σχολείων με ξενάγηση

ΕΙΣΟΔΟΣ

Ελεύθερη επίσκεψη της έκθεσης και των εκδηλώσεων

ΚΥΡΙΑΚΗ,
08.03.2020
17.00 μ.μ.

Ομιλία: „Η μετανάστρια γυναίκα“ από την Μαρία Βαγιωνάκη

ΔΕΥΤΕΡΑ,
09.03.2020

Ελεύθερη επίσκεψη της έκθεσης και επίσκεψη του ASZ Sendling

ΤΡΙΤΗ,
10.03.2020
18.00 μ.μ.

Ταινία της Uli Bez: „Töchter des Aufbruchs“

ΤΕΤΑΡΤΗ,
11.03.2020

Ελεύθερη επίσκεψη της έκθεσης, ξενάγηση

ΠΕΜΠΤΗ,
12.03.2020
18.00 μ.μ.

Λογοτεχνική βραδιά Ελλήνων Συγγραφέων της Γερμανίας: Νίκη Αϊντενάιερ, Μιχάλης Πατένταλης

ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ,
13.03.2020
18.00 μ.μ.

Μουσική βραδιά με την Ηρώ Κωστρούκη και τον Άγγελο Γεωργιάδη με τραγούδια της ξενιτιάς

ΣΑΒΒΑΤΟ,
14.03.2020
17.00 μ.μ.

Προβολή ταινίας ντοκιμαντέρ και συζήτηση με τη συγγραφέα, Επίσκεψη μαθητών Τ.Ε.Γ.

ΚΥΡΙΑΚΗ,
15.03.2020
17.00 μ.μ.

Ανοιχτή συζήτηση για τα 60 χρόνια μετανάστευσης με τους κυρίους Ιωάννα Παναγιώτου, Θεόδωρο Γαβρά, Κώστα Τάτση, Γεώργιο Παππά και κυρία Ελένη Δελιδημητρίου-Τσακμάκη. Ξενάγηση σε γερμανική γλώσσα από τον Σωτήρη Παππά

ΔΕΥΤΕΡΑ,
16.03.2020
17.00 μ.μ.

Συνάντηση με τους συνταξιούχους, μουσική συνοδεία με τον Κώστα Παπαδόπουλο

ΤΡΙΤΗ,
17.03.2020
18.00 μ.μ.

Ανάγωση αποσπασμάτων από το βιβλίο „Η απόφαση που δεν πάρθηκε“ σε δυο γλώσσες, συζήτηση με την συγγραφέα

ΤΕΤΑΡΤΗ,
18.03.2020
18.00 μ.μ.

Προβολή CD θεατρικό „Στο Σταθμό του Μονάχου“

ΠΕΜΠΤΗ,
19.03.2020

Ελεύθερη επίσκεψη της έκθεσης

ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ,
20.03.2020
17.00 μ.μ.

Θεατρική ερμηνεία λογοτεχνικών κειμένων της Ελένης Δελιδημητρίου-Τσακμάκη από μαθητές

ΣΑΒΒΑΤΟ,
21.03.2020

Αποχαιρετιστήρια βραδιά

BIOGRAFIEN:

>> Manuel Gogos

Manuel Gogos ist freier Autor und Ausstellungsmacher. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen wissenschaftlicher Essayistik, Hörbildern und Bildsprachen. Als Kurator und kuratorischer Berater ist Manuel Gogos spezialisiert auf die Musealisierung der Migrationsgeschichte. Ob als Essayist, Radioautor oder als Ausstellungsmacher: Vor allem versteht er sich als Stoffentwickler, als Erzähler von Geschichte durch Geschichten. Manuel Gogos studierte Philosophie, Vergleichende Literaturwissenschaft und Religionswissenschaft in Bonn. Dort promovierte er über jüdische Diasporaliteratur («Philip Roth & Söhne. Zum jüdischen Familienroman«, Philo & fine arts, 2005). 2002 - 2005 war er im Rahmen des von der Kulturstiftung des Bundes initiierten „Projekt Migration“ tätig. Anschließend hat sich Manuel Gogos als freier Ausstellungsmacher selbstständig gemacht. Seine „Agentur für Geistige Gastarbeit“ sitzt in Bonn. Außerdem arbeitet er als freier Literaturkritiker, Autor von Hörfunk-Features und als Filmemacher. Er nahm Lehraufträge u.a. für die Akademie der Künste in Berlin wahr. 2016-2019 war er Jury-Mitglied der Projektförderung in der Kulturstiftung des Bundes.

>> Niki Eideneier

Geb. 1940 in Kilkis/Griechenland. Studium der Klassischen, Byzantinischen und Neugriechischen Philologie in Thessaloniki und als Stipendiatin des DAAD und des Bayerischen Kultusministeriums in München. 1963-1964 freie Mitarbeit im griechischen Programm des Bayerischen Rundfunks. 1974-1983 Lehrbeauftragte für «Neugriechische Sprache und Literatur» an der Universität Frankfurt. 1982 Gründung des Romiosini Verlags für zeitgenössische griechische Literatur in deutscher Sprache. Viele Beiträge zur Kultur und Literatur Griechenlands in deutscher und griechischer Sprache sowie auch viele Übersetzungen in beiden Sprachen; erhielt viele Auszeichnungen für ihre Werke.

>> Konstantinos Tatsis

Geboren und aufgewachsen in München als Kind von Gastarbeitern, die Anfang der 60iger Jahre nach München ausgewandert waren. Er besuchte die griechische Schule in München und war von 1995 bis 2005 Vorsitzender der Griechischen Gemeinde München und Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung PALLADION. Zur Zeit ist er Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Doryforos - Verein zur Förderung des Dialogs der Jugend in Europa.



Griechinnen bei der Arbeit, ca. 1969,
Foto: Eleni Tsakmaki



Fußballmannschaft Mühlacker, 1966,
Foto: Eleni Tsakmaki



Siemens Abt. 101, Firmenfeier,
Foto: Georgios Kolovas



Firmenfeier,
Foto: Athena Chrimpaki

>> Eleni Delidimitriou-Tsakmaki

Eleni Delidimitriou-Tsakmaki wurde in Zagliveri bei Thessaloniki geboren und wuchs in Katerini in den dunklen Jahren der Nachkriegszeit unter schwierigen Bedingungen auf. Mit 17 Jahren heiratete sie und wurde innerhalb von 10 Jahren Mutter von drei Kindern. Im Juni 1961, einer Zeit als in Griechenland Arbeitslosigkeit und große Not grassierte, war sie gezwungen mit ihrem Mann nach Deutschland zu emigrieren und die Kinder für vier Jahre bei ihrer Mutter zu lassen. Nach sieben Jahren Aufenthalt in Mühlacker ließ sich die Familie Anfang 1968 in München nieder. Mit 54 Jahren fing Eleni an, Bücher zu schreiben, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Migration der Griechen in Deutschland befassten. In der Folge beschäftigte sie das Thema der ihrer Heimat entrissenen Griechen in deutschen Konzentrationslagern. Danach kamen Kinderbücher und Theaterstücke hinzu, welche in Deutschland erfolgreich über Jahre aufgeführt wurden. Eleni lebt weiterhin in München in der Nähe ihrer drei Kinder, sieben Enkel und sechs Urenkel.

>> Georgios Pappas

Geboren 1960 in der nordgriechischen Stadt Grevena. Er absolvierte 1983 sein Studium der Politikwissenschaften in Athen; anschließend setzte er dieses bei der LMU in München fort. Von 1987 bis 2002 war er Nachrichtenredakteur und Moderator beim muttersprachlichen Hörfunkprogramm des Bayerischen Rundfunks (BR) in griechischer Sprache. Von 2003 bis 2009 war er als Nachrichtenredakteur und Moderator für das griechische Programm der Deutschen Welle (DW) tätig. Seit 2010 lebt Georgios Pappas in Berlin und arbeitet als Korrespondent für Deutschland bei der ERT des öffentlich-rechtlichen Rundfunks Griechenlands. Regelmäßig schreibt er Korrespondentenberichte für die liberale griechische Tageszeitung „TA NEA“. Zwischenzeitlich hat er auch als Kolumnist bei der «Berliner Morgenpost» und als Korrespondent für die Athener Nachrichten Agentur ANA und den Rundfunk Zyperns „RIK“ gearbeitet. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 26 und 21 Jahren.

>> Michalis Patentalis

In Düsseldorf geboren, wuchs er jedoch in Drama (Griechenland) auf und studierte Musiktheorie und Harmonie, Europäische Kultur sowie Systemische Beratung und Therapie. Zeitweise arbeitete er als Radio Journalist im Radio Sender „To Proto“ und als Redakteur bei verschiedenen Kulturzeitschriften (ZIPP, Polis, Antilogos u. a.). Er beschäftigt sich mit Fotografie (zwei Ausstellungen im Stadtmuseum Düsseldorf und in diversen Galerien). Im Jahr 2004 erhielt er beim Literatur Wettbewerb „Antonis Samarakis“ eine Auszeichnung für seine Erzählung „Rotkäppchen eines Hochhauses“. 2002 vertrat er (mit Sarah Kirsch und anderen Autoren) Deutschland und Griechenland beim Festival „Internationale Poesie“ in Dornbirn. 2014 erhielt für das Schreibprojekt „Gemeinsame Geschichte(n)“ (Veranstalter ZAK und Diakonie) vom Bündnis für Demokratie und Toleranz in Berlin die Auszeichnung „besonders vorbildlich!“. Es erschienen mehrere Publikationen in Deutschland und Griechenland.



Bilder von links nach rechts
Bild 1 - Archiv Siemens
Bild 6 - Chrissi Argiriadou
Bild 10 - Georgios Savvidis
Bild 16 - Alexandros Ananiadis

Bilder 2,3,4,5,7,8,11,12,13,15 - Eleni Tsakmaki
Bild 9 - Lampros Rados
Bild 14 -Kiki Pliaka

>> Theodoros Gavras

Geboren 1940 in Platamon bei Kavala. Nach der Schulbildung absolvierte er von 1961 bis 1963 den Militärdienst. Während dieser Zeit besuchte er die Militärschule für Fernmeldewesen und erwarb das Diplom für Funkkommunikation. Angeworben in Thessaloniki kam er 1964 mit einem einjährigen Arbeitsvertrag als Industriearbeiter bei der Firma Metzeler in München unter. Einige Jahre später wurde er dort Werksangestellter und Betriebsrat. Gleichzeitig war er als Vertrauensmann für die Gewerkschaft IG-Chemie-Papier-Keramik ehrenamtlich tätig. Später war er Mitglied des Vorstands der Verwaltungsstelle sowie Mitglied in der Tarifkommission der Gewerkschaft IG-Chemie-Papier-Keramik. Seine Tätigkeit beim DGB begann 1977 in der Beratungsstelle für ausländische Arbeitnehmer/innen des DGB-Kreis Nürnberg. Diese setzte er ab 1978 bis 2000 beim DGB-Landesbezirk Bayern in München fort. Zugleich war er als Berater zuständig für arbeits- und sozialrechtliche Fragen, für Informations- und Schulungsmaßnahmen für ausländische Arbeitnehmer/innen sowie für das Ausländerrecht im allgemeinen tätig. Theodoros Gavras ist seit über 50 Jahren Gewerkschaftsmitglied; langjähriges SPD-Mitglied; von 1992-1996 Vorsitzender des Ausländerbeirats München; von 1996-2008 Münchener Stadtrat; Kuratoriumsmitglied der Initiativgruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.; Mitglied der Bürgerinitiative für Umweltschutz in Kavala.

>> Dimitra Siokou-Mavridou

Dimitra Siokou-Mavridou wurde in Thessaloniki geboren. Sie hat zunächst das Fach Vorschulpädagogik studiert und anschließend Grundschulpädagogik an der Pädagogischen Akademie der Aristoteles Universität von Thessaloniki abgeschlossen. Später ergänzte sie ihre Studien in Philologie für Deutsche Sprache an der Philosophischen Fakultät. Durch glückliche Umstände kam sie recht früh in Kontakt zu Schriftstellern sowie zum Buchzentrum Griechenlands. Durch diese Zusammenarbeit kamen viele Veranstaltungen sowohl in Griechenland als auch in Deutschland zustande, die viel für die Verbreitung der griechischen Literatur bewirkt haben. Sie hat als Lehrerin seit 1989 an griechischen Schulen in Deutschland gearbeitet und war als Mitarbeiterin an der Beratungsstelle für zugewanderte Kinder und Jugendliche tätig. Später hat sie beim Aufbau des Europabüros für Begegnung, Bildung und Kultur mitgewirkt. Sie hat sich sehr für die Inanspruchnahme von europäischen COMENIUS-Projekten besonders unter dem Fokus deutsch-griechischer Schulbegegnungen eingesetzt und zahlreiche Austauschprojekte in diesem Rahmen betreut und begleitet.



Abschied am Bahnhof in Thessaloniki, 1962,
Foto: Eleni Tsakmaki



Feierabend im Mühlacker, 1963,
Foto: Eleni Tsakmaki



Arbeit unter Tage, um 1965,
Foto: Sotiris Perezoukas



Abschied in Katerini, 1961,
Foto: Eleni Tsakmaki

>> **Maria Vagionaki**

Geboren in Heraklion/Kreta, studierte sie Philosophie und Geschichte an der Universität Athen. Anschließend ergänzte sie ihr Studium an der Universität Thessaloniki mit dem Thema „Pädagogik der Gleichheit der Geschlechter“.

Mehr als 30 Jahre arbeitete sie als Philologin an Gymnasien in Chania, Athen und Thessaloniki. Sie lebte einige Jahre in Köln und unterrichtete dort Alt- und Neugriechisch am griechischen Gymnasium. Ferner arbeitet sie als Lektorin für literarische Werke und Bücher. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind Frauenbewegung, Pädagogik, politische Aktivitäten sowie die Organisation von Veranstaltungen für die Verbreitung der Zeitgeschichte.

>> **Johanna Panagiotou alias Victoria Mali**

Die gebürtige Münchenerin war 29 Jahre alt, als sie mit einem abgeschlossenen Master in „Psychologie & Medien“ in die Verlagswelt 2010 eintrat. Für Sophias Enkelin, die in den 1960er Jahren – ohne Bildung und ohne ihre Kinder – alleine als Gastarbeiterin nach Deutschland kam, schien dies aber kein unüberwindbares Hindernis zu sein, denn sie hat es geschafft. Die angehende Kulturhistorikerin promovierte am Amerika Institut der LMU über Frauen und Politik in der Nachkriegszeit, spricht 6 Sprachen, führt eine Kulturagentur und leitet erfolgreiche Projekte wie „ETHNO Arts & Health“ und „München liest ein Buch“. Sie ist Mitarbeiterin an der Katholisch Theologischen Fakultät der LMU, aktiv in der internationalen feministischen Szene, Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft für die Forschung der aromunischen (walachischen) Kultur, Referentin beim Kurt Eisner Verein für politische Bildung, Mitglied der Vereinigung deutschsprachiger Biographen und Mutter zweier Kinder. Ihre Dissertation wurde betreut vom renommierten Historiker Prof. Dr. Michael Hochgeschwender und dem angesehenen Biographen Prof. Dr. Sven Hanschek.

>> **Stefanos Stoilas**

Der Künstler Stefanos Stoilas ist im Jahre 1941 in Griechenland geboren und aufgewachsen. Im Jahr 1965 ist er nach Deutschland (München) ausgewandert und arbeitete als Gastarbeiter bei BMW. Die Liebe zur Malerei hatte er jedoch schon in jungen Jahren entdeckt. Mit viel Ehrgeiz und Zeitaufwand erlernte er selbst die Malerei. Durch den stark vorherrschenden griechisch-orthodoxen Glauben in seiner Heimat wurde er zur Ikonenmalerei inspiriert. Ein Aufenthalt bei den Mönchen auf dem Berg Athos führte dazu, dass er seine Techniken verfeinern konnte. Die Kenntnis der traditionellen Ikonentechnik öffnete ihm auch den Weg zur Restauration von Ikonen. So wurden von ihm schon sehr viele wertvolle alte russische und griechische Ikonen restauriert. In seiner späteren Schaffensphase entdeckte er auch als Autodidakt die Portraitmalerei und die Modellierung von Skulpturen in Materialien wie Gips, Ton und Bronze. Seine Werke hat er in den Jahren mehrmals ausgestellt.

Mit freundlicher Unterstützung:

Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Städtische Einrichtung
in Trägerschaft des
Kreisjugendring München-Stadt



Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft



des Griechischen Generalkonsulats

Für das leibliche Wohl sorgt



WWW.ATLAS-FEINKOST.DE

Als Hauptorganisatorin bedankt sich Eleni Delidimitriou-Tsakmaki bei allen, die mitgewirkt haben, dass diese Ausstellung zustande kam, besonders bei Maria Vagionaki und Dimitra Siokou-Mavridou. Mein besonderer Dank gilt auch Simon Goeke und Christina Eder für ihre wertvollen Ratschläge und Unterstützung.

Ort der Veranstaltung:

KÖSK
Schrenkstr. 8
80339 München

Öffnungszeiten:

täglich von 9 bis 13 Uhr und von 17 bis 20 Uhr

Eintritt: frei

Tram: Linie 18 / 19; Haltestelle Schrenkstr.
U-Bahn: U5 Haltestelle Schwanthaler Höhe

Informationen zur Ausstellung finden Sie auch auf
www.elenitsakmaki.com

